

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2022/2023 <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang:	Wirtschaftsingenieurwesen, B.Sc.	Zeitraum (von bis):	02/2023-06/2023
Land:	Spanien	Stadt:	Barcelona
Universität:	Universitat Politècnica de Catalunya - ETSEIB	Unterrichtssprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:					X
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Man wird von der Uni informiert, wann man seine Bewerbungsunterlagen einreichen muss, dies wird über das e-Secretariat erledigt, bei dem man sich mit entsprechender Anleitung anmelden muss. Normalerweise ist dieser Bewerbungsprozess aber nur eine Formalität, wenn man seinen ERASMUS-Platz von der TU Dortmund erhalten hat.

Bereits im Vorfeld stellt man ein Learning Agreement zusammen, was man aber vor Ort in den ersten Wochen des Semesters noch ändern kann. Den endgültigen Stundenplan erstellt man beim Enrolment, welches vor Ort auch am Anfang, jedoch online stattfindet.

Die Erstellung des Stundenplans kann herausfordernd sein, da man aus allen Studiengängen an der ETSEIB wählen darf und somit Überschneidungen nicht zu verhindern sind. Man muss mindestens 15 ECTS belegen, jedoch empfiehlt es sich mehr zu wählen, da man im Falle des Nichtbestehens, ansonsten die ERASMUS-Förderung zurückzahlen muss.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

ERASMUS-Förderung, Erspartes, finanzielle Unterstützung durch die Familie

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Ich bin mit einem Personalausweis gereist, meiner Krankenkassenkarte, falls man ihn benötigt und ein Auto leihen will, den Führerschein und habe die, über die UPC angebotene Auslandsrankenversicherung Oncampus Healthcare genutzt, welche in Kooperation mit AXA angeboten wird, dazu hatte ich noch die Versicherungspolice von meiner Haftpflichtversicherung dabei.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Ankunft ist einfach, da es viele und günstige Flugverbindungen nach Barcelona zum Hauptflughafen "Josep Tarradellas Barcelona-El Prat" gibt, welcher einige Kilometer aus der Stadt liegt.

Von dort aus kann man mit dem Aerobus (30 Min., 6,75€) zu zentralen Orten direkt nach Barcelona fahren kann

(Placa Espanya, Placa Catalunya). Alternativ kann man mit der Metrolinie L9 Sud in die Stadt fahren, dabei kann man ab Torassa in die L1 umsteigen und ab Zona Universitaria in die L3, mit denen man auch an zentrale Stellen innerhalb der Stadt erreicht. (ca 1h, 5,15€).

Die Einschreibung nimmt man mit allen Unterlagen persönlich vor Ort in der Uni vor im International Office, dies wird in der Anfang des Semesters stattfindenden Info-Woche genauer erklärt.

Bei Fragen kann man sich jederzeit an die MitarbeiterInnen wenden, diese sind sehr hilfsbereit und freundlich und geben ihr bestes, alle Anliegen zu bearbeiten.

Falls man in Barcelona arbeiten möchte, ein Konto in Spanien eröffnen will, oder bei ein paar anderen Sachen benötigt man eine NIE Nummer, da es in Barcelona nahezu unmöglich ist, einen Termin bei der Polizei über das Online-Portal zu bekommen, habe ich mir das gespart, da ich diese Sachen und damit auch die Nummer nicht benötigt habe.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Die KoordinatorInnen an der UPC sind sehr nett und hilfsbereit, vor Ort im International Office, sowohl per Telefon, als auch am einfachsten per Mail zu erreichen. Am Campus der ETSEIB, welcher am Südcampus, des Hauptcampus der UPC in Les Corts an der Av. Diagonal liegt gibt es eine Cafeteria, in der man relativ günstig belegte Baguette, etc. essen kann, zudem gibt es Kaffee und Tee. Es gibt auch eine Bibliothek, die genutzt werden kann. Anders als in Dortmund sind die Schools, jeweils in einem zusammenhängenden Gebäudekomplex untergebracht. Man kann zudem auch alle anderen Bibliotheken in Barcelona zur Prüfungsvorbereitung nutzen (z.B. die der UPF Pompeu). In der Bibliothek gibt es auch einen Computerraum, welchen man frei nutzen kann, im Eingangsbereich läuft ein Infomonitor, an dem man die aktuelle Belegung sehen kann. Es gibt auch weitere Computerräume, in denen aber Vorlesungen stattfinden, außerhalb dieser, sind sie auch frei nutzbar.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Während des Semesters mussten wir wöchentlich kleinere Abgaben machen und haben viele Gruppenarbeiten gehabt. Diese flossen in die Endnote ein, weshalb die finale Klausur in den meisten Fällen nicht den gleichen Stellenwert hat, wie in Deutschland. Ich habe nur Vorlesungen auf Englisch besucht, sodass es für mich keine größeren Probleme gab, den Themen zu folgen. Es empfiehlt sich bereits vorab benötigte Fachbegriffe nachgeschlagen zu haben, z.B. der Mechanik, da es keine einfachen Übersetzungen der deutschen Begriffe sind, sondern teilweise andere Wörter. Ansonsten würde ich zudem sehr empfehlen, die Veranstaltungen, die auf Englisch angeboten werden zu wählen, da es ohne fundierte Spanisch, oder Katalan Kenntnisse sehr schwer werden wird der Veranstaltung zu folgen (Erfahrung anderer Studenten).

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Zur Wohnungssuche aus Deutschland kann ich Spotahome und Housinganywhere empfehlen. Bei diesen Seiten werden die Wohnungen überprüft und fotografiert und zumeist auch eine kurze Roomtour gedreht. Somit kann man sich sicher sein, dass die Wohnung existiert und die Seiten helfen einem auch im Fall, dass die Wohnung nicht der Beschreibung entsprechen würde oder andere Probleme in den 48h nach Übernahme der Wohnung auftreten. Bei Bestätigung der Buchung wird die erste Miete fällig, diese wird von der Plattform bis zum Einzug nach den 48h und der Bestätigung verwahrt und erst dann an den Vermieter überwiesen. Man zahlt für diesen Dienst natürlich eine Gebühr, aber die ist es uns wert gewesen. Der Mietpreisspiegel in Barcelona ist auf einem ähnlichen Level, wie in München und Berlin und damit sehr hoch. Fängt man rechtzeitig an zu suchen, findet man zumindest verhältnismäßig günstigere Zimmer und Wohnungen. Ich habe mit meiner Freundin zusammen gewohnt und mir entsprechend die Miete geteilt, zusammen haben wir 1.325 € inkl. Nebenkosten für eine ca. 70 Quadratmeter große Wohnung in Sant Pere, Santa Caterina i Ribeira bezahlt und somit waren wir noch relativ gut dabei, bei einem Kommilitonen lag die Miete bei 700€ für ein Zimmer in einer 5er WG im gleichen Viertel. Bei uns kamen noch eine Vermittlungs- und auch eine Reinigungsgebühr für eine Putzkraft hinzu, die obligatorisch war. Als Kautions kann man mit mind. einer Monatsmiete rechnen, nach dem Mietvertragsende hat der Vermieter in Spanien 30 Tage Zeit die Kautions zurückzuzahlen. Unsere Wohnung war super ausgestattet und verfügte zudem über große Fenster, da sollte man besonders drauf achten, da es in Barcelona viele Wohnungen ohne Fenster, oder mit sehr wenigen Fenstern gibt.

Grundsätzlich kann man fast überall in Barcelona sicher wohnen, jedoch unterschiedlich ruhig. Vom Stadtteil El Raval würde ich abraten, da man dort abends nicht gerne alleine rum lief. Wie auch in anderen Erfahrungsberichten erwähnt wird sollte man grundsätzlich so vorsichtig ist, wie man sich in großen Städten allgemein vorsichtig verhält, es wird z.B. viel geklaut. Im Barrio Gótico ist es nachts unfassbar laut, dort habe ich am Anfang kurz gewohnt. Ich würde mein Viertel, zudem Eixample oder Gràcia als Viertel empfehlen, letztere sind weiter ins Landesinnere und somit ruhiger, aber auch weiter vom Stadtkern entfernt, aufgrund der guten Anbindungen, erreicht man aber alles in Kürze.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Lebensmittelkosten unterscheiden sich teilweise von denen in Deutschland, Eis ist z.B. deutlich teurer, bei Obst und Gemüse kann man dagegen in manchen Markthallen sparen. Aufgrund der Nähe waren wir zumeist bei Lidl und Carrefour, letztere ist auf dem Preisniveau von Rewe und Edeka und ab und zu, aufgrund der Entfernung im Aldi. Studierendenrabatte sind so gut wie nicht existent und normale Eintritte in Museen und Ausstellungen können auch manchmal teurer sein. Es lohnt sich daher am ersten Sonntag eines jeden Monats Museen, botanische Gärten, etc. zu besuchen, da sie dann umsonst sind. Viele Ausstellungen kann man zudem jeden Sonntag und bei einigen ausgewählten, wie dem Picasso Museum auch donnerstags ab 15 Uhr kostenlos besuchen.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Der ÖPNV in Barcelona hat mir sehr gut gefallen und ist dem in Deutschland weit voraus. Das U-Bahn Netz ist sehr gut ausgebaut, zudem fahren den ganzen Tag und in jede Richtung Busse. Es gibt mehrere Straßenbahnstrecken und auch noch Regionalbahnen, die man nutzen kann. Für Personen unter 25 Jahre ist es besonders schön gewesen, da das 3-Monats Ticket "T-Jove" nur 40€ kostet. Damit kommt man in der ganzen Stadt Barcelona umher. Die Provinz Barcelona ist in 6 Zonen aufgeteilt, während meiner Zeit vor Ort konnte wurde diese zusammengefasst und man hat trotzdem nur 40€ gezahlt, konnte aber mit den Regionalbahnen bis Loret de Mar fahren und die gleiche Distanz in die andere Richtung der Küste. Die U-Bahnen fahren nicht nachts, außer länger von Samstag auf Sonntag, es fahren jedoch unzählige Nachtexpress Busse, sodass man jederzeit gut nach Hause kommt. Bei der Fahrplanung hilft Google Maps immens, die angegebenen Zeiten stimmen jedoch nicht immer, was aber kein Problem aufgrund der hohen Taktung der Verbindungen ist. Die Zeiten auf den Anzeigen an den Haltestellen stimmen aber.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Es gibt verschiedene Programme zum Kontakte knüpfen, wie das ESN oder auch Erasmus Barcelona. Zudem wird man auch von der UPC per Mail über Veranstaltungen informiert. Die beiden erstgenannten Organisationen organisieren auch viele Ausflüge, bei diesen lernt man generell viele Leute kennen.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Für das Nachtleben und das Kulturprogramm ist ausreichend gesorgt. Es gibt unzählige Diskotheken, Bars und Restaurants, zudem unglaublich viele Museen, botanische Gärten und generell Ausflugsziele und Kulturgüter (Arc de Triomf, Parc Güell, Casa Batllo) die man alle gut erreichen kann. Es gibt auch einige Kinos, die englischsprachige Filme zeigen, wie die Yelmo Kinos. Zudem gibt es von fast allen Marken Läden, sowie die riesigen Warenhäuser "El Corte Inglés" und auch viele tolle, individuelle und kleine Läden. In ganz Spanien gibt es viel zu entdecken und auch mit den Schnellzügen ist man für kleines Geld schnell in anderen Städten und kann die Wochenenden auch für Trips z.B. nach Madrid nutzen, dort ist man bereits in ca. 2 1/2 Stunden, obwohl auch in Barcelona und Umgebung genug für ein ganzes Semester zu sehen ist. Bei den Fernverkehrsbahnhöfen, wie der Sants Estacio ist darauf zu achten, das es anders als in Deutschland dort auch Sicherheitskontrollen, ähnlich denen am Flughafen gibt und man deswegen frühzeitig für seine Reise vor Ort sein sollte. Abschließend kann ich die tollen Patisserien in ganz Barcelona empfehlen, z.B. Crumbles oder die Patisserie Hofmann.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

VISA-Karten funktionieren super, man kann gefühlt selbst bei den Strandverkäufern mit Karte zahlen und es wird viel mehr mit Karte gezahlt als in Deutschland, es ist auch praktisch diese auf dem Handy zu haben, somit benötigt man kein ausländisches Konto. Deutsche Handyverträge kann man auch ohne Probleme durch das Roaming in Spanien nutzen, da dieses aber nur 3 Monate möglich ist, muss man zwischendurch in Deutschland eingeloggt sein, dies war kein Problem, da wir über Ostern eine Woche in der Heimat waren. Falls man einen Nebenjob anstrebt sollte man sich rechtzeitig um eine NIE kümmern. Ansonsten kann ich es jedem nur ans Herz legen, in Katalonien herumzureisen, Wandern und die Natur zu erkunden und genießen, weil es dazu außerhalb von Barcelona sehr viele Möglichkeiten gibt. Zudem kann wie erwähnt günstig an der Küste entlangpendeln und die Städte und wunderbaren Strände erkunden. WLAN gibt es in den meisten Mietwohnungen und eine Auslandsrankenversicherung sollte man vorsichtshalber abschließen, da die deutschen Krankenkassen nicht alles übernehmen.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Die allgemeine Notrufnummer in ganz Spanien lautet 112 und ist von überall erreichbar.
<https://etseib.upc.edu/en>
Seiten zur Wohnungssuche:
<https://www.spotahome.com/de>
<https://housinganywhere.com/>